

„Lasst loben Gott mit Freudenschall“

Dankgottesdienst im Volksmusikarchiv am Mittwoch, 22. Oktober – Über das geistliche Volkslied

VON ERNST SCHUSSER

In der Woche nach dem großen Kirchweihwochenende und vor dem Geburtstag des bedeutenden oberbayerischen Volksliedsammlers und Volksliedpflegers Kiem-Pauli (1882 bis 1960) am 25. Oktober veranstaltet das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Bruckmühl einen (Ernte-) Dankgottesdienst im Gebäude des Volksmusikarchivs, Krankenhausweg 39 (Anmeldung unter Telefon 08062/5164). In der heiligen Messe soll mit Pfarrer Hans Durner für die guten Gaben Gottes gedankt und weiterhin seine Hilfe erbetet werden. Gemeinsam werden einige geistliche Volkslieder aus der Messgestaltung „Lasst loben Gott mit Freudenschall“ für Volksgesang gesungen. Alle sind willkommen, die sich mit dem Volksmusikarchiv und seinen Mitarbeitern verbunden fühlen. Im Anschluss an den Gottesdienst ist Gelegenheit zum Ratschen und sich Kennenlernen.

In der Reihe „Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch“ stellt das Volksmusikarchiv sich über 25 Jahren Lieder, Musikstücke und

Materialien für den Einsatz von geistlichen Volksliedern im Kirchenraum, im Lebens- und Jahresbrauch und im Gottesdienst zur Verfügung. Die geistlichen Volkslieder können in manchen Situationen eine Ergänzung sein zu den „offiziellen“ Liedern des Gesangsbuchs „Gotteslob“. Sie haben ihre Bedeutung und Stärke in der Volksnähe – ihre Wurzeln sind verankert in der Volksfrömmigkeit und der regionalen musikalischen Volkskultur.

In vielfältiger Weise wurde in der Reihe „Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch“ versucht, die kräftigen Melodien vergangener Generationen hereinzunehmen in die Gegenwart und auf dieser eingängigen melodischen Basis die überlieferten Texte in traditioneller Weise für unsere heutige Zeit neu zu gestalten mit Blick auf die Heilige Schrift und die Anforderungen der Liturgie – wenn die Lieder in der heiligen Messe gesungen werden sollen. Die Besucher des Gemeindegottesdienstes sollen nicht nur still zuhören, sondern selbst aktiv mitsingen können. Die Grundlage für die Liedauswahl dieser Messgestaltung

Wohlauf, nun lasst uns singen all

2. Denn Gott hat aus Barmherzigkeit
erlöset uns zur Ewigkeit.
Er kam zu uns vom höchsten Thron
als unser Heiland, Gottes Sohn.
Christe elison!

3. Das ist die allergrößte Tat,
die gnädig uns erzeiget hat
des höchsten Vaters Gütekeit,
drum sei ihm Lob in Ewigkeit.
Kyrie eleison!

Zusammengestellt aus zwei Varianten eines in den deutschen Sprachräumen in Südosteuropa bekannten Liedes, aufgeschrieben 1880 von Konrad Schönering (Lied mit mehrfacher Bspiegel 1961, Nr. 4). Neuausgabe durch Kurt Becker Ende der 70er Jahre. Quelle: Oberbayern: Bären-Hell 30, S. 12.

„Lasst loben Gott mit Freudenschall“ ist zu finden in den „Bunten Hefen“ 33 und 34 der Reihe „Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch“, in denen schon ab dem Jahr 1991 „Lieder zur Feier der heiligen Messe“ zusammengestellt und neu gestaltet wurden – verbunden mit Hinweisen zum liturgischen Anspruch und Einsatz.

Seit Beginn der 80er-Jahre gibt es die Reihe „Das geistliche Volkslied das Jahr hin-

durch“, die anfänglich vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege und dem Bildungswerk Rosenheim (mit Rosl Brandmayer und Ludwig Gruber) getragen wurde. Mit der Gründung seines Volksmusikarchivs übernahm 1984 der Bezirk Oberbayern die Trägerschaft. Im Bildungszentrum Rosenheim fanden Besprechungen, Fortbildungstage und Gottesdienste mit geistlichen Volksliedern statt. Mit den vielen

Sängern, Musikanten, Chorleitern und Seelsorgern, die nach Rosenheim kommen, verlagerten sich die Aktivitäten aber in die Pfargemeinden im Landkreis Rosenheim und dann weiter über ganz Oberbayern.

Viele Veröffentlichungen von Liedern und Instrumentalmusik zu religiösen Themen im ganzen Kirchenjahr sind aus den Fortbildungstagen hervorgegangen. Der Bezirk Oberbayern bietet Liederhefte und Singblätter für Volksgesang, Vörsängergruppen und Chöre an, dazu Instrumentalmusik für Saiteninstrumente, Bläser oder Orgel.

Aus einer tiefen Unzufriedenheit junger Volksmusikfreunde mit den überhandnehmenden so genannten Mundartmessens und dem Wissen um die zahlreichen, weithin unbekanntem überlieferten geistlichen Volkslieder, aus Abneigung gegen die beginnende Geschäftemacherei und den Konzertcharakter vieler Volksmusikveranstaltungen in Kirchen ist die Arbeit des Volksmusikarchivs geboren. Aufbauend auf das Wissen von Kurt Becker (1914 bis 1996), beglei-

tet von Fritz Kernich (1907 bis 1986), Pfarrer Prof. Dr. Georg Kraus und vor allem Pfarrer Hans Durner (Pfarrei Degerndorf, heute Pfarrei Pfaffenhofen/Inn) wollten wir als Laien einen Schwerpunkt in die gläubige Verkündigung der Frohen Botschaft Jesu Christi mit den geistlichen Volksliedern setzen und damit die Möglichkeit der Liturgiereform nach dem 2. Vatikanischen Konzil nutzen. Besonders wichtig erscheint, die überlieferten geistlichen Volkslieder durch sorgsame textliche Renovierung und Rückführung auf die Aussagen der Heiligen Schrift in unsere heutige Zeit und Glaubenssituation hereinzuholen. Geistliche Volkslieder heute müssen vor allem auch zum Selber-singen anregen, zum liturgie-konformen Gestalten von Gottesdiensten aller Art und zum Gebrauch im eigenen Leben, in der Familie und mit Freunden. In guter Nachbarschaft mit vielen anderen Stilrichtungen der Kirchenmusik möchten sie zur eigenen Glaubensverkündigung und zum Gotteslob beitragen.